

Die Hasler Transport AG wächst, die Qualität bleibt

80 Jahre zählt die Hasler Transport AG aus Weinfelden heute. In dieser Zeit ist das Unternehmen langsam, aber stetig gewachsen. Und ein Ende der ostschweizerischen Erfolgsstory ist nicht in Sicht.

Text und Bilder: Christof Lampart

Juristen können etwas ganz besonders gut: bedacht und druckreif formulieren. Und so ist auch dem Patron der Hasler Transport AG, Dominik Hasler, zuweilen noch seine Vergangenheit als Fürsprecher anzumerken. Dann nämlich, wenn er über das Familienunternehmen spricht, in dessen dritter Generation er es nun leitet. Dann fallen Sätze wie: «Wir fahren

«Wir fahren nur für Kunden im Umkreis von 40 Kilometern von Weinfelden.»

nicht einfach eine Palette oder einen Karton, sondern ein Produkt eines Kunden», oder «Bei mir erhält jeder Fahrer die Spesen in die Hand gedrückt.» Dieses Persönliche, das in einem tief verankerten Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber Kunden und gefühlter Wertschätzung gegenüber den 63 Mitarbei-

Dominik Hasler



tenden wurzelt, ist gerade das, was Hasler meint, wenn er sagt: «Wir sind anders als andere.» Natürlich meint er damit «besser», doch würde er dergleichen nie sagen, denn reden können viele, aber worauf es ankommt, ist die tatsächlich erbrachte Leistung.

Mit Beschränkung zum Erfolg

Und diesbezüglich haben die Verantwortlichen und Mitarbeitenden der Hasler Transport AG in den letzten Jahrzehnten keine Zweifel aufkommen lassen. Und doch bildete beim steten Streben nach wiederkehrendem Wachstum und Erfolg immer das gesunde Mass die Richtschnur, über die sich weder Grossvater Jakob, Vater Jakob oder eben nun Dominik Hasler hinaus wagten. Vorsicht ist im Logistik-Business nicht nur beim Warentransport von Vorteil. Und so hört man von Dominik Hasler auch diesen Satz: «Wir liefern unsere Waren in der ganzen Schweiz, aber wir fahren nur für Kunden im Umkreis von 40 Kilometern von Weinfelden». Warum diese Beschränkung? «Somit können wir gewährleisten, dass wir den Kunden auch wirklich kennen. Uns ist dieses Wissen, mit wem man es zu tun hat, sehr wichtig.» Aus diesem Grund übergibt er den Fahrern – egal, ob sie mit dem kleinen Lieferwagen oder dem 40-Tonnen-Lastwagen unterwegs sind – eben auch die Spesen stets selber, obwohl er sie problemlos aufs Konto überweisen könnte, denn „dann kann ich unsere Fahrer auch gleich über die Besonderheiten bei einem neuen Kunden informieren. Bei uns weiss jeder Fahrer, welche Anforderungen sein momentaner Kunde stellt und was man bei einer Lieferung vielleicht besonders berücksichtigen muss», so Hasler. Fehlerminimierung durch Kommunikation, Zuverlässigkeit für den Kunden durch klare Absprachen – darin liegt die Stärke des auf Stückgut-Transporte spezialisierten Logistik-Unternehmens aus der heimlichen Hauptstadt des Thurgaus.

Hasler kämpft für die Arbeitsstrasse BTS/OLS

Dominik Hasler fuhr, als er im Jahr 2002 in die Firma einstieg, während acht Monaten Güter aus; mit an-



Ein Lastenzug des auf Stückguttransporte spezialisierten Logistik-Unternehmens.

fänglich mässiger Begabung und zugleich wachsender Begeisterung. Missen möchte er diese Zeit nicht. «Damals bekam ich hautnah mit, welche Wünsche und Nöte Kunden und Fahrer haben können und kann das heute für meine Arbeit gut gebrauchen», so Hasler.

«Ich bin heute von Weinfelden her schneller in Zürich als in Arbon.»

Ein anderes Thema, das Dominik Hasler gegenwärtig stark in Beschlag nimmt, ist der im Thurgau tobende Strassenbau-Kampf. Am 23. September 2012 stimmt der Souverän des Kantons Thurgau darüber ab, ob die von den Wirtschaftsverbänden mehrheitlich getragenen Strassenprojekte Bodensee-Thuralt-Strasse und die Oberlandstrasse gebaut werden sol-

len oder nicht. Für Hasler hat der Bau der Strassen absolute Priorität. Diese seien für die Stärkung der kantonalen Identität und der hiesigen Wirtschaft «enorm wichtig», sollte der Oberthurgau nicht gänzlich den wirtschaftlichen Anschluss an den Rest des Kantons – und somit der Schweiz verlieren. Wie prekär die Verkehrssituation heute schon ist, illustriert Dominik Hasler an einem Beispiel: «Ich bin heute von Weinfelden her schneller in Zürich, das 60 Kilometer entfernt ist als in Arbon, das mit einer Distanz von 26 Kilometern nicht einmal halb so weit weg ist. Wir brauchen diese Strasse für die Arbeit.»

Weitere Geschäftsfelder erschlossen

Auch wenn er von sich selber sagt, dass er «kein Diesel im Blut» habe, wie das so manche Transportunternehmer gerne von sich behaupten, gibt Dominik Hasler geschäftlich weiter voll Gas, denn «wir sind eine Boom-Branche und von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung». Da passt es ins Bild, dass Hasler Transport 2010 in Weinfelden seine Lagerkapazitäten mit dem Erwerb einer ehemaligen Pommes-Frites-Fabrik verdoppelt hat. Und im September 2011 erfolgte in Weinfelden die Gründung einer neuen Transportgesellschaft – der Sycargo AG, welche mit 28 Nutzfahrzeugen und 34 Mitarbeitern im Spezialgebiet Systemverkehr tätig ist. Somit beläuft sich die Belegschaft der Hasler Gruppe, zu der auch die Romanshorer U. Brauchli AG, eine Spezialistin in Kanalreinigung und -fernsehen zählt, auf gut 110 Mitarbeitende.

Bei der Sycargo AG können die Kunden ein fixes Fahrten-Abonnement bestellen und somit sicher stellen, dass der Lastwagen X am Tag Y zu einer genau vereinbarten Uhrzeit vor Ort sein wird, um Waren entgegen zu nehmen und von A nach B zu transportieren. Wie viel er dann tatsächlich lädt, ist Sache des Kunden. Bezahlt wird die Firma also nicht nur für den Transport, sondern vor allem auch für die Verfügbarkeit. Die Kunden können so ihre Transporte genau planen, ohne selbst eine grosse Fahrzeugflotte unterhalten zu müssen, weiss Hasler.

Die Lagerkapazitäten wurden 2010 verdoppelt.

